Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 14. Juli 1856. Nr. 324.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 13. Juli. Die Kaiserin hat gestern einer Vorstellung im Theater am Porte Sainte Martin beigewohnt. — Der Bischof von Algier ist in Bordeaux gestorben. — In Marseille wird eine starke Zufuhr von Getreide erwartet.

Wien, 13. Juli. Heute Nachmittag 2 Uhr findet die Taufe der neugebornen Prinzessin statt. — Eine offizielle Bekanntmachung kündigt eine umfangreiche Amnestie an. Es finden zahlreiche Begnadigungen wegen politischer Vergehen statt, und sollen auch ferner vielen Verurtheilten ihre in Ungarn und Siebenbürgen konfiszirten Güter zurückerstattet werden.

London, 13. Juli. Ihre königliche Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Preußen gehen mit dem Hofe nach Osborne. — Der Prinz Oskar von Schweden ist nach dem Kontinent zurückgereist.

Lord Palmerston hat gestern den Hosenband-Orden erhalten.

Paris, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 96 gemeldet. Die 3pCt. Rente begann mit 71, 75, wich auf 71, 60, hob sich auf 71, 65, und schloß geschäftslos und ziemlich matt zur Notiz. Consols von Mittags 1 Uhr waren unverändert 96 eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 71, 60. 4½pCt. Rente 94, —. Credit-Mob.-Aktien 1575. 3pCt. Spanier 38⅝. 1pCt. Spanier —. Silberanleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 872. Lombardische Eisenb.-Aktien 662.

Paris, 13. Juli. In der Passage waren heute nur wenige Spekulanten anwesend und das Geschäft war sehr unbedeutend. Die 3pCt. Rente wurde schließlich zu 71, 52½ gemacht.

London, 12. Juli, Nachm. 1 Uhr. Consols 96.

London, 12. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Der gestrige Wechselcours auf Hamburg war 13 Mrk. 9 Sh., auf Wien 10 Fl. 17 Xr. — Schluß-Course:

Consols 95⅞. 1pCt. Spanier 24¼. Merikaner 22⅞. Sardinier 92¼. 5pCt. Russen 111. 4½pCt. Russen 98½.

Berlin, 13. Juli. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Sehr wenig Geschäft.

Handels-Gesellschaft 113—¼ bez. Disk.-Commandit 141½ bez. Darmstädter 165 Br. Darmst. junge 145—144½ G. u. Br. Zettelbank 115¼ Br. Leipziger 118¾ bez. u. G., 119 Br. Meininger 109 bez. Genfer 100¾ bez. Franzosen 161 Br. Oesterr. Credit-Aktien 193 bez. Oesterr. National-Anleihe 86⅝ Br. Rhein-Nahe-Bahn 104¾—⅝ gehandelt.

Wien, 12. Juli, Nachm. 12¾ Uhr. Börse fest.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84¼. 4½pCt. Metalliques 74⅛. Bankakt. 1112. Bank-Interims-Sch. 362. Nordbahn 288½. 1854er Loose 106¼. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 242. Cred.-Akt. 384. London 10,03. Hamburg 75½. Paris 119½. Gold 7. Silber 3. Elisabetbahn 109¼. Lombardische Eisenb. 123 G. Theißbahn 106¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr. Darmstädtische Bank-Aktien beider Serien höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 117⅛ Br. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metall. 72½. 1854er Loose 103. Oesterreich. National-Anleihe 84. Oesterreichische Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 279. Oesterreichische Bank-Antheile 1298. Oesterreichische Credit-Akt. 236½. Oesterr. Elisabetbahn 217½. Rhein-Nahe-Bahn 104¾.

Hamburg, 12. Juli, Nachmittags 2½ Uhr. Matte Stimmung. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose 104½. Oesterreich. Credit-Akt. 197. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Wien —.

Hamburg, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, ab auswärts stille. Roggen loco fest, ab Petersburg schwimmend gefragt. Oel gegen Ende flau, loco 32¾, pro Oktober 31¾.

Liverpool, 12. Juli. Baumwolle: 6,000 Ballen Umsatz. Markt ruhig bei geringer Nachfrage. Preise gegen gestern unverändert.

Auf dem gestrigen dubliner Markte war Getreide fest.

Telegraphische Nachrichten.

Parma, 9. Juli. Das Geburtsfest des Herzogs Robert I. ist feierlich begangen und sind hierbei mehrere Gnadenakte geübt worden.

Neapel, 4. Juli. Eine Erneuerung der am 15. d. Mts. ablaufenden Getreideausfuhrbewilligung wird nicht erwartet, weshalb die Getreidepreise einen Rückgang angetreten haben.

Wien, 12. Juli Heute Morgen 5½ Uhr ist die Kaiserin entbunden worden. So eben verkünden 21 Kanonenschüsse die Geburt einer Prinzessin. Um 11 Uhr findet das Tedeum statt. — Eine aus Bukarest vom 9. d. eingetroffene Depesche meldet, daß der Hospodar der Wallachei, Stirbey, am 7. d. M. die Regentschaft niedergelegt hat.

London, 11. Juli Nachts. In heutiger Sitzung des Oberhauses erwiederte Lord Clarendon auf eine Anfrage des Lord Lyndhurst, daß ein offizieller Bericht, die polnische Amnestie betreffend, nicht eingegangen wäre; wahrscheinlich aber seien die in den Zeitungen befindlichen Berichte korrekt. Er betrachte es als sehr bedauernswerth, daß die Amnestie gegen Erwartung so beschränkt ausgefallen sei.

London, 11. Juli. In der gestrigen Unterhaussitzung stellte Currie den Antrag, den die richterlichen Funktionen des Oberhauses betreffenden Gesetzentwurf einem Sonderausschusse zu überweisen. Gladstone unterstützte dieses Amendement. Lord Palmerston sprach dagegen. Bei der Abstimmung ward das Amendement mit 155 gegen 133 Stimmen angenommen. Das Ministerium blieb folglich mit 22 Stimmen in der Minorität. (T. D. der K. Ztg.) Aus dieser Meldung von einem neuen Antrag erklärt sich der Sinn unserer telegraphischen Depesche in Nr. 322 d. Z.

Paris, 11. Juli. Der „Moniteur" veröffentlicht den Bankausweis vom 10. Der Baarvorrath ist um 54 Mill., das Contocurrent des Schatzes um 13 Mill. Frs. vermindert. — Vermehrt um 88 Mill. ist das Portefeuille, um 27 Mill. das Contocurrent der Privaten, um 5 Mill. das der Eisenbahn-Vorschüsse. (T. D. d. Ind. B.)

Preußen.

Berlin, 12. Juli. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Erbsälzer Freiherrn Franz Kaspar v. Lilien-Opherdicke zu Werl im Kreise Soest, dem herzoglich anhalt-bernburgschen Landrath Wendroth zu Ballenstedt, und dem Medizinalrath und Kreis-Physikus Dr. Ziegler ebendaselbst, den rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Schulzen und Orts-Steuer-Erheber Schröder zu Rogzow im Kreise Fürstenthum, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rendanten der städtischen Kämmerei-Hauptkasse Ulke zu Breslau den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem General-Direktor der königlichen Museen, Dr. v. Olfers, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Oldenburg königliche Hoheit ihm verliehenen Ehren-Groß-Komthur-Kreuzes vom Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig; so wie dem ordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Dr. Lepsius, zur Anlegung des von der regierenden Herzogin von Parma königl. Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des constantinischen St. Georg-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Alten, Major vom 26. Inf. Regt., zum Kommandeur des 1. Bats. 32. Landw. Regts. ernannt. v. Schwerin, Major vom Generalstabe des 6. Armeekorps, ins 31. Inf. Regt. versetzt. v. Gotsch, Major und Kommandeur des 1. Bats. 32. Landw. Regts., ins 31. Inf. Regt. versetzt. Kühn, Sek. Lt. von der Artill. 1. Aufgeb. des 1. Bats. 10. Regts., zum Pr. Lt. befördert. Biehler, Pr. Lt. vom 5. Art. Regt., mit Pension verabschiedet. Brandt, Sek. Lt. vom 6. Artill. Regt., ausgeschieden.

Berlin, 12. Juli. Der Regierungsassessor a. D. und Rittergutsbesitzer Otto von Ramin auf Grünitz bei Pölitz hat das Mandat als Abgeordneter für den zweiten stettiner Wahlbezirk (Stadt Stettin und Kreis Randow) niedergelegt.

— Dem General-Superintendenten Dr. Gräber zu Münster ist die nachgesuchte Entlassuug ertheilt. Einstweilen führt Konsistorialrath Hammerschmidt dessen Geschäfte.

— Der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität Dr. Hirsch hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Geschichte an die Universität Rostock erhalten.

— Die Truppen der hiesigen Garnison haben jetzt täglich waffenweise größere Felddienst- und Tirailleur-Uebungen in der hiesigen Umgegend. Ende d. M. beginnen die Uebungen mit gemischten Waffen. Zur Theilnahme an den letzteren bei der potsdamer Garnison werden um die genannte Zeit 4 Fußgeschütze des Garde-Artillerie-Regiments von hier nach Potsdam abrücken.

Deutschland.

Hannover, 10. Juli. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde die Berathung des Regierungsschreibens, betreffend die Aenderungsvorschläge zu den §§ 84, 88, 171 und 180 des Landesverfassungsgesetzes und zum Wahlgesetze vom 6. November 1840 begonnen. Ehe die Kammer auf diese Berathung einging, gab der Abgeordnete von der Horst für sich, und wie er hinzufügte, für seine Freunde, folgende Erklärung ab:

„Wir befinden uns auf dem Boden nicht des Rechtes, sondern der Thatsache. Als solchen erkennen wir die bestehenden Zustände an, und werden je nach Lage der Sache und nach Gründen der Zweckmäßigkeit uns frei darauf bewegen. Weder eine Anerkennung des Rechtes, noch eine Unterwerfung für alle Zeit wollen wir damit aussprechen. Offener, als von anderer Seite 1848 verfahren ist, bevorworten wir, den Thatsachen nur so lange uns zu fügen, als diese Thatsachen stärker sind, als das Recht. Wir sind dem Ausschusse dankbar dafür, daß derselbe rücksichtlich aller die Verfassung, selbst wie sie durch die Veränderung vom 1. August gestaltet worden, betreffenden Anträge der königlichen Regierung die Ablehnung empfohlen hat. Wir hätten gewünscht, daß ein Gleiches hinsichtlich der durchgängig unwesentlichen Aenderungen am Wahlgesetze geschehen sein möchte Da jedoch der verehrte Ausschuß einige derselben der Annahme empfohlen hat, so wollen wir denselben für jetzt uns nicht widersetzen; immer mit dem Vorbehalt, zu geeigneter Zeit auf den Rechtszustand frei und unbehindert zurückzukommen."

Der Staatsminister v. Borries hob hervor, daß er die seitens v. d. Horst's ausgesprochene Verwahrung für rechtlich wirkungslos und kein Mitglied der Kammer für berechtigt halte, ohne sein Mandat niederzulegen, eine solche Erklärung abzugeben. Die Regierung habe hinsichtlich der Verfassungs-Aenderungen in Folge eines Bundesbeschlusses gehandelt, und, wie der Bund auf die Beschwerde des Schatz-Kollegiums ausgesprochen, dabei innerhalb der Grenzen des Bundesbeschlusses sich gehalten. Die Regierung habe die durch die Verfassungs-Aenderungen bestimmten Wahlkorporationen zur Wahl aufgefordert. Die Wahlen seien erfolgt und die Deputirten sitzen in der Kammer auf Grund dieser Wahlen. Die rechtliche Wirkungslosigkeit eines Protestes von Deputirten gegen die Rechtsgiltigkeit der Verfassungs-Aenderungen folge hiernach einfach aus dem bekannten Rechtssatze, daß die Handlungen des Protestirenden mit dem Proteste selbst nicht in Widerspruch stehen dürfen. Den Regierungs-Vorschlag anlangend, so bemerke er, daß die Regierung die Absicht, dadurch eine Entschädigung für das Ausscheiden von Elementen aus der ersten Kammer in Folge der Verordnung vom 1. Aug. v. J. nicht habe gewähren, vielmehr nur, wie es ihr räthlich erschienen, neuen Elementen Eingang in die erste Kammer habe verschaffen wollen. Die Ernennung der betreffenden neuen Mitglieder durch die Krone entspreche einem in allen größeren deutschen Staaten sich findenden Zustande. Die wahre Unabhängigkeit beruhe nicht in äußeren Verhältnissen, sondern in dem persönlichen Charakter, wie die Erfahrung zur Genüge beweise. — Die Berathung umfaßte die Anträge auf veränderte Zusammensetzung beider Kammern; sie wurden insgesammt abgelehnt. (St.-Anz.)

Oesterreich.

Wien, 12. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin sind heute Morgens 5½ Uhr in Laxenburg von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Dem Vernehmen nach befinden sich sowohl die hohe Wöchnerin als die Neugeborene vollkommen wohl. Um 11 Uhr wurde aus diesem erfreulichen Anlasse im Dome zu St. Stephan ein feierliches Tedeum abgehalten, dem alle Würdenträger des Staates, die gesammmte hier anwesende hohe Geistlichkeit, der hier residirende so wie aus den Kronländern in großer Anzahl eingetroffene Adel, das diplomatische Corps, die Repräsentanten der Gemeinde, die Hofbediensteten und ein zahlreiches Publikum beiwohnten. Auch in allen andern Kreisen Wiens wurden Tedeums abgehalten. Vom allerhöchsten Hofe wohnten Ihre k. k. Hoheiten die Erzherzoge Wilhelm und Heinrich dem Tedeum in der St. Stephanskirche bei und wurden am Eingange von der gesammten Generalität empfangen. Am Stephans-Platze paradirten zwei Kompagnien Infanterie. Die feierliche Taufe der neugebornen Erzherzogin wird morgen (Sonntag) Nachmittags in Laxenburg stattfinden. Ihre k. k. Hoheiten die sämmtlichen Erzherzoge begaben sich nach Laxenburg, um Sr. Majestät dem Kaiser Höchstihre Glückwünsche dazubringen. (Oesterr. Z.)

Um 5 Uhr Nachmittags werden im Tempel der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde bei einem feierlichen Gottesdienste Dankgebete für die glückliche Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin abgehalten werden. (W. Z.)

Carlsbad, 9. Juli. [Zur Saison.] Gestern Abend ist Se. Maj. König Otto von Griechenland, längst und freudig erwartet, hier eingetroffen. Heute Morgen besuchte der hohe Herr, von den Kurgästen ehrfurchtsvoll empfangen und dieselben freundlich begrüßend, die Heilquellen und nahm seinen ersten Becher am Mühlbrunnen. König Otto trug Fez und Fustanella, die griechische Nationaltracht, und obwohl sein Aussehen etwas leidend war, so ist doch mit Sicherheit zu erwarten, daß der Aufenthalt hier Besserung und Heilung bringen wird. Die Gerüchte, die gerade jetzt über die Thronfolge in Griechenland verbreitet werden, können mit großer Bestimmtheit in Abrede gestellt werden. — Was die Saison sonst betrifft, so ist dieselbe vielleicht nicht ganz so glänzend, als im vorigen Jahre, obwohl der Besuch stärker ist. Es sind gegenwärtig über 4000 fremde Gäste hier Daß es darunter nicht an großen Illustrationen fehlt, versteht sich von selbst. So nennen wir von Preußen z. B. J. D. die Frau Herzogin von Sagan, dann den Kardinal-Erzbischof von Köln, der sich durch seine imponirende Gestalt und seine würdevolle Haltung auszeichnet. Die edlen vaterländischen Namen Bredow, Gneisenau, Schwerin, Königsmark und viele andere hört man häufig in dem Gewühl. Aus dem vornehmen Rußland nenne ich nur die Gemahlin des Ober-Stallmeisters Grafen Toll. England hat den Lord-Präsidenten Grafen Granville, den bekannten peelitischen Staatsmann Sidney Herbert, den Marquis von Ely, dessen Gemahlin eine Schönheit ersten Ranges ist, und noch mehrere andere Noblemen, besonders von der Tory-Partei, gesendet. An der Spitze der sehr zahlreichen Oesterreicher steht der kommandirende General in Böhmen, Fürst Schwarzenberg, der mit seiner Gemahlin hier verweilt. Da während der Kurzeit in Karlsbad stets eine Art von Messe oder Jahrmarkt ist, so will ich darüber einige Worte sagen. Die Verkäufer klagen, nicht über den Mangel an Absatz, doch aber über den verringerten Absatz, es wird im Ganzen weniger gekauft, als vor einigen Jahren, weil man nicht mehr so viel für ausländisches Geld giebt. So galt früher der preußische Thaler 1 Fl. 50 Kr., jetzt nur 1 Fl. 28 Kr. Die österreichische Währung ist also bedeutend gestiegen. — Aus dem nachbarlichen Kurort Marienbad haben wir heute Nachricht über das Befinden Sr. Majestät des Königs, unseres allergnädigsten Herrn, erhalten. Allerhöchstderselbe befindet sich wohl bei der Kur und macht starke Fußtouren. Das Wetter ist fast immer günstig. (N. Pr. Z.)

Frankreich.

* **Paris**, 10. Juli. Die heutige Börse schloß etwas besser, ohne daß dadurch eine Aenderung der Geldlage bedingt wäre. Man hofft indessen, daß die Geldverhältnisse in ihr altes Geleise zurückkehren werden, da die Sendung von edlen Metallen nach dem Orient aufgehört hat. Wie verlautet, wird die Lyon- und Avignon-Bahn sich verbinden. 4½pCt. 94. 3pCt. 71. 65. — Unter den Kandidaten, die als Nachfolger des Herrn Fortoul genannt werden, nennt man auch den Baron Crouseilhes und Herrn Parieux. — General Kalergis reist morgen nach Plombieres. Man setzt seine Reise natürlich mit der griechischen Frage in Verbindung. — Die beabsichtigte Expedition nach Algerien ist auf nächsten Frühling angesetzt. Die Kabylen, die sich empört, haben sich unterworfen. — Graf Morny ist bereits nach Deutschland abgereist und wird sich über Berlin nach Moskau begeben. Als wahrscheinlicher Botschafter Rußlands an unserem Hofe wird noch immer Fürst Dolgorucki oder Graf Stroganoff genannt. — Die Domäne Marengo, welche öffentlich versteigert werden soll, wird vom Kaiser angekauft werden. Es finden sich dort wie in einem Museum alle Denkmäler vereinigt, die auf General Buonoparte und den berühmten Tag Bezug haben, der den Grundstein zu seinem Ruhme legte. — Der „Moniteur" bringt über den Vorfall zu Giurgewo folgenden Aufschluß: In Folge eines Ereignisses, das nicht von den Franzosen herbeigeführt worden, wurde ein französischer Soldat von einem österreichischen Corporal bei Giurgewo getödtet. Eine kontradiktorische Untersuchung fand an Ort und Stelle statt. Doch die Nachrichten, die dem Gouvernement von Wien und Bukarest zugekommen, versichern, daß dieselbe rasch und streng geführt werden solle. Mittlerweile hat Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich verfügt, daß der Familie des französischen Soldaten eine Pension zuerkannt werde. — Der Gesammtbetrag aller Unterzeichnungen für die Ueberschwemmten beläuft sich auf 4,161,057 Frcs. — Herr Pasquier und Herr Serrière, der Gerant und der Drucker der „Revue franco-italienne", sind vom Zuchtspolizeigericht der Seine zu je zwei Monaten Gefängniß zu 100 und 200 Frcs. Geldbuße verurtheilt worden, weil die „Revue" politische Fragen verhandelte, ohne daß sie die vorgängige Erlaubniß des Gouvernements erlangt oder eine Kaution hinterlegt hatte. Zugleich wurde die Unterdrückung der „Revue" angeordnet. — Ueber die Berathungen des Senats in Betreff der Regentschaftsfrage hört man nachträglich einige Einzelnheiten. So trug Marquis Lavalette darauf an, daß man in den Eid des Regenten oder der Regentin auch die Bestimmung aufnehme, daß der Schwörende die Verpflichtung übernehme: „die Bestimmungen des Concordats achten zu wollen." Obgleich dieser Antrag Beifall zu finden schien, wurde er doch schließlich verworfen, weil man es vermeiden wollte, zu viele Detailbestimmungen aufnehmen zu lassen. Die ursprüngliche Gesetzvorlage hat nur sehr geringe Veränderungen erlitten. So ist an die Stelle des Verbots, daß die Regentin keine zweite Verbindung eingehen dürfe, angenommen worden, daß sie von dem Moment an der Regentschaft verlustig wäre, wo sie definitiv sich zu einer zweiten Ehe entschließe. Um

jeden Intriguen zuvorzukommen, hat man festgestellt, daß, fehlte ein Prinz, der die Eigenschaften zur Führung der Regentschaft besäße, so würden die Minister einen Regentschaftsrath bilden, bis zu dem Augenblicke, wo der Regent gewählt würde. Das Gouvernement soll sich damit einverstanden erklärt haben, daß nur die von dem Kaiser „speziell ad hoc bezeichneten" Prinzen von Geblüt Mitglieder des Regentschaftsrathes sein könnten. — Es ist viel von einem Circular die Rede, das an alle französische Konsuln und Agenten gerichtet worden, mit der Weisung, die Rechte der christlichen Bevölkerungen zu wahren und für dieselben allüberall energisch aufzutreten. Zugleich werden sie aber aufgefordert, die Christen zur Besonnenheit und Mäßigung zu mahnen und ihnen anzuempfehlen, alles zu vermeiden, was den Fanatismus der Alttürken neu anfachen könnte.

Großbritannien.

London, 10. Juli. Die aus der Krim zurückgekehrten drei Garde-Bataillone, Grenadiere, Coldstreams und Füsiliere, haben gestern, im Ganzen 3200 Mann stark, ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt gehalten. Sie hatten das Lager zu Aldershott früh am Morgen verlassen und waren in vier Extra-Zügen, deren jeder 800 Mann hielt, auf der Südwestbahn nach London gereist. Genau um 11 Uhr setzten sie sich unter den Klängen der Volkslieder: „Auld lang syne" und Home, sweet home," vom Bahnhofe aus in Bewegung und wurden unterwegs überall von den begeisterten Jubelrufen der sich auf den Straßen drängenden Volksmenge empfangen. Besondere Aufmerksamkeit erregten, wie der uns vorliegende Bericht der „Times" meldet, diejenigen unter ihnen, welche lange Bärte und Denkmünzen mit vier Spangen trugen; denn von ihnen wußte man, daß sie während des ganzen Feldzuges den eisernen Anprall des Krieges ausgehalten hatten. In der Schlacht an der Alma verloren die Garde-Füsiliere 11 Offiziere und 170 Unteroffiziere und Gemeine, die Grenadiere 3 Offiziere und 27 Unteroffiziere und Gemeine, die Coldstreams 3 Offiziere und 126 Unteroffiziere und Gemeine an Todten und Verwundeten. Von der ganzen Garde-Brigade, deren Stärke 2400 Mann betrug, wurden in jener Schlacht 350 Mann, also mehr als ein Siebentel, getödtet und verwundet. Bei Inkerman verloren die Grenadiere 9 Offiziere und 223 Unteroffiziere und Gemeine, die Coldstreams 13 Offiziere und 178 Unteroffiziere und Gemeine, die Füsiliere 9 Offiziere und 169 Unteroffiziere und Gemeine, im Ganzen also von 1350 Mann, die im Feuer waren, 581 Mann. Von den 31 getödteten und verwundeten Offizieren blieben 14 auf dem Fleck. Die Kolonne zog unter dem fröhlichen Läuten der Kirchenglocken durch Wandswoth-Road über die Vauxhall-Brücke, durch Crescent-Road, New-Road, Millbank-Row, Millbank-Street und Abingdon-Street nach Old Palace-Yard. Auf der nun folgenden Strecke vom Parlamentsgebäude bis Charingcroß war eine ungeheure Volksmenge versammelt. Aus den Fenstern des Parlaments-Gebäudes schaute eine Menge Peers, Peeresses und Mitglieder des Hauses der Gemeinen, und überhaupt bot der ganze Weg, welchen die Garde von dort an zurücklegte, einen sehr belebten Anblick dar. Die Balkons jedes Hauses wimmelten von Menschen, und die Commandantur (Horse Guards) war förmlich belagert. Downing-Street gegenüber zog den Ankömmlingen eine Schwadron des 2. Leibgarde-Regiments entgegen, deren in der Sonne glänzende blanke Uniformen merkwürdig gegen die verschossenen Kleidungsstücke der Krim-Veteranen abstachen. Auf der Kommandantur war eine bedeutende Anzahl von Generalen versammelt, und in einem Fenster eines der benachbarten Gebäude bemerkte man den Herzog von Cambridge, der seinen alten Kriegskameraden freundlich zuwinkte. In Bezug auf das Wehen von Taschentüchern und das Herabregnen von Lorberkränzen aus schönen Händen hatten sich die Gardisten nicht zu beklagen. Als die Truppen vor Buckingham Palace vorbeimarschirten, befanden sich die Königin, der König der Belgier, die Herzogin von Kent, die Prinzessin Charlotte von Belgien, die Prinzeß Royal, der Prinz von Wales und der Graf von Flandern auf dem Balkon. Ihre Majestät begrüßte die heimkehrenden Krieger in der huldreichsten und herzlichsten Weise. Die Garde-Bataillone zogen hierauf über Konstitution Hill nach dem Hyde Park, wo die Königin eine Revue über sie abhielt. Für eine Anzahl von Bevorzugten war ein Raum abgesteckt, von wo aus man sich das Schauspiel bequem ansehen konnte. Gewissen hochgestellten Personen ward es jedoch sehr schwer, in dieses Heiligthum zu gelangen. So ward z. B. dem Minister des Innern, Sir George Grey, und seiner Gemahlin der Einlaß verweigert, und erst durch die Bemühungen von drei innerhalb der Schranken befindlichen Zeitungsberichterstattern, die ihn alle und von denen er einen kannte, erhielt er Zutritt. Nicht viel besser ging es Lord Parmerston, der zu Fuß mit Lady Palmerston herankam. Hätte der Kriegs-Ministen, Lord Panmure, der Dame nicht einen Platz in seinem Wagen angeboten, so würde sie sich einer Bevorzugung vor dem großen Haufen der Zuschauer wohl kaum zu erfreuen gehabt haben. Kurz nach 2 Uhr war die Revue zu Ende.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin von Preußen sind heute hier eingetroffen.

Der König der Belgier verabschiedete sich gestern Nachmittags von der Königin und reiste dann nach Dover, um nach dem Festlande zurückzukehren.

Se. königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen besichtigte vorgestern in Plymouth die Schiffe Conqueror (101 Kanone) und Implacable (72 Kanonen). Die Offiziere der preußischen Korvette „Danzig" wurden am Abend desselben Tages zu Devonport von dem Major Moffatt und den Offizieren des 54. Regiments bewirthet. Das Schiff „Danzig" segelt vermuthlich heute nach Falmouth ab.

General Williams ward gestern ohne Opposition an Stelle des zur Peerswürde erhobenen Earl Shelburne zum Parlaments-Mitgliede für Calne erwählt. Gestern Abends gab der Lord-Mayor ihm zu Ehren im Mansion House ein glänzendes Banket. Der Held von Kars that in der Erwiderungs-Rede auf die ihm dargebrachten Komplimente seiner Kameraden Oberst Lake, Oberst Teesdale, Churchill, Dr. Sandwith und der ungarischen Generale Kmety und Colman in der ehrendsten Weise Erwähnung und fuhr dann fort:

„Zum Schlusse muß ich noch ein paar Worte über die braven Türken sagen, die so lange an unserer Seite standen, mit uns arbeiteten, mit uns wachten und mit uns kämpften. Ich glaube, es giebt in der ganzen Welt kein besseres Material für ein Heer, als in der Türkei. Als ich zu den Türken kam, hatten sie keinen Pfennig; denn man hatte ihnen drei Jahre lang ihren Sold nicht ausbezahlt. Man kann sich leicht vorstellen, in welcher Lage sich jedes andere Heer unter ähnlichen Umständen befunden haben würde. Allein diese tapferen Soldaten standen, obgleich ausgehungert und halb nackt, sieben tödtliche Stunden in der Bresche und boten dem schönsten Heere der Russen erfolgreich zwei Monate lang die Stirn, bis der Hunger sie endlich bezwang und man sie mit allen militärischen Ehren zur Stadt hinausziehen ließ. Ich hätte mich nicht mit reinem Gewissen niedersetzen können, wenn ich nicht das muthige und hochherzige Benehmen dieser Männer erwähnt hätte. Sie gehören einer Nation an, für welche wir gekämpft und viel Gut und Blut dahingegeben haben, und nach dem, was ich so eben über die militärischen Eigenschaften der Türken gesagt habe, werden Sie mir Recht geben, wenn ich behaupte, daß eine solche Nation, falls wir nur Geduld mit ihr haben und sie auf den rechten Weg bringen, die Zwecke ausführen wird, um derentwillen wir sie vertheidigten."

Die Direktoren der Bank haben heute beschlossen, keine weitere Ermäßigung des Diskontos eintreten zu lassen.

[Die Meuterei der Miliz von Nord-Typperary.] Ueber die, gestern auf telegraphischem Wege bekannt gewordene Rebellion der Miliz von Nord-Typperary liegen in irischen Blättern heute ausführliche Berichte vor. Der Schauplatz derselben war die Stadt Nenagh, und der Skandal begann am 7. Veranlassung dazu war die Verordnung, die Miliz aufzulösen, und die Aufforderung an diese, ihre Uniformen abzuliefern, wie es das Reglement vorschreibt. Einer von den Leuten weigerte sich nun, seine Beinkleider abzugeben, und da er dafür in Arrest geschickt wurde, machten seine Kameraden Anstalt, ihn mit Gewalt zu befreien. Das thaten sie denn auch, und brachten nicht nur ihn, sondern alle Arrestanten ins Freie, und zerschlugen dabei Thüren und Fenster und Alles was ihnen in den Weg kam. Aufgeregt durch dieses frevelhafte Beginnen, erklärten sie nun Alle wie ein Mann, nicht auseinander gehen zu wollen, wofern sie nicht den Rest ihres Handgeldes baar, und obendrein die Erlaubniß erhielten, ihre Uniformen behalten zu dürfen. Alles Zureden der Offiziere und ihres Kaplans war umsonst, und um 10 Uhr Abends waren die Straßen des Städtchens die Scene allgemeiner Meuterei. Die Milizsoldaten brachen nämlich um diese Stunde aus der Kaserne, in der sie sich bisher vergleichsweise ruhig verhalten hatten, in die Stadt ein; dort warfen sie zuerst die Scheiben des Polizeigebäudes und einer andern Kaserne ein, versuchten in derselben das Munitions-Magazin zu plündern, das von den Offizieren jedoch vorsichtigerweise bei Zeiten ausgeräumt worden war, und zwangen die Regimentsbande mit ihnen durch die Stadt zu marschiren. Die Nacht war für die Einwohner des Ortes eine Nacht voll Pein und Schrecken; die Leute schossen fortwährend ihre Büchsen ab, ließen keinen ihrer Offiziere nahe kommen, und wurden von tollen Pöbelhaufen aufgemuntert, auf ihren Forderungen zu bestehen. — So brach der Morgen des 8. an. In vielen öffentlichen und Privatgebäuden sind alle Scheiben und Läden eingeschlagen, und die Meuterer rüsten sich zum Widerstande, wenn, wie sie erwarten müssen, reguläres Militär mit Artillerie aus der Umgegend gegen sie anrücken sollte.

Der letzte Bericht aus Nenagh kommt nun durch den Telegraphen über Dublin, und lautet folgendermaßen: „Nenagh, Donnerstag (9.) Nacht. Heute Nachmittag um 4 Uhr kamen 520 Mann, unter dem Kommando des Obersten Hart von Templemore angerückt, und marschirten mit geladenem Gewehr gegen die Kaserne der Meuterer. Sie fanden das Kasernen-Thor gegen ihre Erwartung offen, und stellten sich auf dem Hofe in Reih und Glied auf, ihnen gegenüber die Miliz-Soldaten, die sich noch immer weigerten, ihre Waffen abzuliefern, selbst als ihnen die Aufruhrakte vorgelesen und das Civil-Publikum aus dem Kasernenhof entfernt worden war. Mittlerweile kam eine andere Abtheilung der Meuterer, die bisher in den Straßen umhergeschlendert war, angezogen, und feuerte durch das Hilterthor in den Hof; Andere schossen von der Mauer herab auf die Truppen, von denen einer fiel, drei, wie es heißt, lebensgefährlich, mehrere andere leicht verwundet wurden. So standen die Sachen, als um 8 Uhr Abends General Chatterton mit Verstärkung einrückte. Auch die Polizei erhielt Zuzug aus der Nachbarschaft, aber trotzdem hielt das Feuern zwischen dem regulären Militär und der Miliz bis 9 Uhr an; von beiden Seiten fielen mehrere Leute, und auch ein harmloser Bürger, Namens Gibbans, wurde auf der Straße erschossen. Dann erst wurde es ruhiger, und als um 11 Uhr Ulanen angerückt kamen, blieb der Miliz nichts anderes übrig als ihre Gewehre zu strecken. Sie soll, so viel bekannt ist, 3 Todte und 8 Verwundete eingebüßt haben.

Schweiz.

Bern, 11. Juli. Die Bundesversammlung hat heute zum Bundespräsidenten für 1857 Fornerod aus Waadt erwählt mit 89 unter 121 Stimmen, zum Vicepräsidenten Furrer aus Zürich mit 63 unter 120 Stimmen. Zum Präsidenten des Bundesgerichts Dubs aus Zürich mit 75 von 120 Stimmen, zum Vicepräsidenten Blumer aus Glarus. (Schw. M.)

Italien.

Parma, 2. Juli. Unter diesem Datum wird dem turiner „Risorgimento" geschrieben: „Marschall Radetzky hat dem Vernehmen nach der Regentin angekündigt, daß er aus stratigischen Gründen die dortige Garnison auf 2000 und vielleicht auch auf 3000 Mann bringen werde. Diese Truppen sollen in der Stadt und Umgegend aufgestellt werden. In Piacenza werden jetzt bereits 500 Mann vom Regiment Kaiser angekommen sein; es giebt dort zwar keine Citadelle mehr, aber die Oesterreicher haben Thürme gebaut, in denen Leute und Kanonen aufgestellt werden. Diese drei Thürme oder Forts sind: der von San Lazaro, von Fedesta und von San Antonio. Der Marschall wünscht 120,000 Mann in dem Theile von Italien zu haben, der durch die Apenninen, Bardomeggione und den Tessin bis Ankona begrenzt wird. Am Po sollen Vorbereitungen getroffen werden, daß auf mehreren Punkten über denselben gegangen werden kann. Am Po und an den adriatischen Küsten der Romagna sollen bedeutende Truppenmassen vertheilt werden."

Spanien.

Madrid, 6. Juli. Nach einer Depesche des General-Kapitäns von Alt-Castilien sollten gestern zu Palencia fünf Brandstifter erschossen werden und morgen die Hinrichtung einer Frau folgen. Im ganzen Militärbezirke herrschte Ruhe. — Die „Epoca" meldet, daß zu Alicante Ruhestörungsversuche stattfanden, denen die Herstellung des Octrois zum Vorwande diente; es gelang jedoch den Behörden, die Menge zu beschwichtigen. Der General-Commandant hatte sich mit der Besatzung im Castell eingeschlossen. Zu Sevilla und Malaga hatten sich die Behörden und die Miliz versammelt, um am Tage der Wiedereinführung des Octrois jede Unordnung zu verhüten; es fielen jedoch keine Excesse vor. Zu Saragossa hatte ein Unbekannter einen Haufen Volks auf der Straße um sich versammelt, dem er einige Fabriken in der Nähe der Stadt als solche bezeichnete, die niedergebrannt werden müßten. Als die Behörde seine Verhaftung befahl, entwischte er, worauf der Haufe, der ihn umstand, sich ruhig zerstreute.

Eine Depesche aus Madrid vom 9. Juli lautet: „Die Rückkehr des Ministers des Innern, Escosura, aus Valladolid ist bis Ende der Woche verschoben. — Arbeiter wurden verhaftet. — Der Marquis von Montecastro ist in Freiheit gesetzt worden. — Man hofft auf eine friedliche Beilegung des Streites mit Mexico, — Außerhalb Sevilla macht die Cholera keine Fortschritte."

Osmanisches Reich.

Dem „Oss. Triest." wird aus Konstantinopel vom 4. d. M. gemeldet, daß der Divan die Regierungsgewalt der Hospodare in der Moldau und Wallachei bis Ende August verlängert habe, womit die Nachricht von der Ernennung zweier Kaimakams widerlegt werde.

Aus Konstantinopel, 30. Juni, wird dem „Constitutionnel" geschrieben, daß Kuprisly Pascha, der seit Ali Pascha's Abwesenheit interimistisch das Großveziriat leitete, nach Moskau zur Kaiserkrönung gehen werde. Seine offizielle Ernennung wird jedoch erst nach Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Rußland erfolgen. Herr v. Butenieff wird in Konstantinopel Ende Juli erwartet.

Bukarest, 4. Juli. Allgemein wird versichert, daß die österreichischen Truppen bis zum 1. September die Fürstenthümer werden verlassen haben, nachdem auch die Pforte die längere Anwesenheit derselben nicht mehr für nothwendig erklärt hat. Die Westmächte haben nämlich dem türkischen Gouvernement die Ueberzeugung verschafft, daß die in Bessarabien anwesenden russischen Truppen zu einer Besorgniß für die Fürstenthümer keine Veranlassung bieten und daß ein österreichischer Schutz derselben ferner nicht nothwendig sei. Was das Projekt einer Vereinigung der Fürstenthümer betrifft, so wird es entschieden von Frankreich hier begünstigt, und die in österreichischen Blättern verbreitete Mittheilung, daß dieser Gedanke vom französischen Kabinete aufgegeben sei, entbehrt, soweit sich hier die Sache übersehen läßt, der Begründung. Nicht minder ist die Nachricht unbegründet, daß die österreichischen Bewerber um ein Kredit-Institut die Konzession bereits erhalten hätten. Davon kann noch gar nicht die Rede sein, weil die begutachtende Commission ihre Berathungen noch nicht vollendet hat. Uebrigens steht die wallachische Regierung bereits seit sechs Jahren mit der dessauischen Bank über die Etablirung eines solchen Instituts in Verhandlung. (K. Z.)

Wh. **Breslau**, 10. Juli. [General-Versammlung des schlesischen Central-Vereins zum Schutz der Thiere.] Vorsitzender Herr Dr. Thiel. I. Erstattung des Geschäftsberichtes. Der Vorsitzende begrüßt die außerordentlich zahlreiche Versammlung mit aufrichtiger Freude und gibt dann eine erfreuliche Uebersicht über die Vereinsthätigkeit. Schließlich gedenkt der Herr Berichterstatter noch des Vereinsfestes, welches als ein wahres Verbrüderungsfest von hoher Bedeutung war. Hieran knüpft derselbe noch einige Wünsche, geht dann auf die Besprechung der leider herrschenden Viehkrankheit über und auf das, was in dieser Sache seitens des Vereins geschehen könne, und dankt am Schlusse Allen, welche durch Wort und That zur Förderung der Vereinszwecke beigetragen, vor Allen aber Sr. Majestät dem Könige, dem weisen Gesetzgeber und dem edlen Vorbilde der Humanität, ferner dem hohen Protektor des Vereins. Sr. Exc. dem Herrn Ober-Präsidenten der Provinz, Freiherrn v. Schleinitz, der an dem persönlichen Erscheinen bei der Sitzung leider gehindert war und dies durch ein eigenhändiges Schreiben dem Vorstande angezeigt hat, dem Herrn Polizeipräsidenten unserer Stadt, dem Herrn Landrath des Kreises Breslau, so wie allen Herren Landräthen, welche sich die Förderung der Vereinszwecke angelegen sein lassen. II. Kassenbericht, erstattet vom Herrn Oberst-Lieutenant v. Fabian. Nach demselben betrug die Einnahme 128 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf., die Ausgabe 83 Thlr. 29 Sgr. 11 Pf., mithin bleibt Bestand 44 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf. Die Decharge wird dem Kassirer des Vereins, Herrn Kaufmann König, ertheilt. III. Mittheilungen. Herr Part. Schück macht mehrere Mittheilungen. Herr Consiorial-Rath Böhmer verliest ein vom Herrn Dr. Kirschner verfaßtes Gutachten über Pferdeschlächterei und Pferdefleisch-Essen. Dasselbe ist wohl geeignet, manches Vorurtheil gegen das Pferdefleisch zu beseitigen, doch wird es stets eine persönliche Angelegenheit bleiben, ob sich Jemand diesem Genusse hingeben will oder nicht. — Herr Duvrier beantragt nach Erzählung eines von ihm beobachteten Falles, daß das in Breslau geltende Maulkorbgesetz durch Verbreitung in der Provinzial-Presse zur besseren Kenntniß der Landleute komme. Die Angelegenheit wird wegen vorgerückter Zeit bis zur nächsten Sitzung vertagt. In nächster Sitzung, Dienstag den 22. Juli, wird Herr Kaufmann Groß einen Vortrag halten über „Veredlung der Pferde und Schutz derselben".

---

§ [Berichtigung.] Im gestrigen Morgenblatt dieser Zeitung ist das Aktien-Kapital der neuen „Schlesischen Gas-Gesellschaft" auf 4 Mill. angegeben; dasselbe beträgt vorläufig nur eine Million Thaler.

Theater-Repertoire.

In der Stadt.

Montag den 14. Juli. 12. Vorstellung des dritten Abonnements von 63 Vorstellungen und bei um die Hälfte erhöhten Preisen. **7tes Ensemble-Gastspiel der k. k. Hofburg-Schauspieler zu Wien: „Herrmann und Dorothea."** Idyllisches Familien-Gemälde in 4 Aufzügen, nach Göthe's Gedicht von Dr. C. Töpfer. Vorher: **„Komm her."** Dramatische Aufgabe in einer Handlung von Franz Elzholz.

Dinstag den 15. Juli. 13. Vorstellung des dritten Abonnements von 63 Vorstellungen. **„Zampa, oder: Die Marmorbraut."** Oper in 3 Abtheilungen, frei nach dem Französischen von F. Elmenreich. Musik von Herold.

In der Arena des Wintergartens.

(Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saaltheater statt.)

Montag den 14. Juli. 18. Vorstellung des Abonnements Nr. 1. 1) Konzert der Philharmonie. (Anfang 5 Uhr.) 2) **„Einen Jux will er sich machen."** Posse mit Gesang in 3 Akten von J. Nestroy. Musik von Müller. (Anfang 6 Uhr.)

Berliner Börse vom 12. Juli 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100¾ bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	102 bz.
dito 1853	4	97½ G.
dito 1854	4½	102¼ bz.
dito 1855	4½	102¼ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	154 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113⅜ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	101¾ G., 3½ % 84¾ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	94 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	93 B.
Pfandbr. Posensche	4	99⅜ G.
Pfandbr. dito	3½	88 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87⅞ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	95½ bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	95 G.
Rentenbriefe Posensche	4	93 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	95 B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	96½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	95 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ B.
Preuss. Bank.-Anth.	4	137 bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	142 à 141½ bz.
Minerva	5	100¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅜ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	90½ bz.
Aachen-Mastrichter	4	62½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	79¼ B.
Bergisch-Märkische	4	91 bz.
dito Prior.	5	102½ bz.
dito II. Em.	5	102½ bz.
Berlin-Anhalter	4	172 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ bz.
dito Prior.	4½	102½ G.
dito II. Em.	4½	101¾ G.
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	127 bz. u. G.
dito Prior. A. B.	4	92½ G.
dito Lit. C.	4½	100½ bz.
dito Lit. D.	4½	100½ B.
Berlin-Stettiner	4	152 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	177 bz.
dito neue	4	167 bz.
Köln-Mindener	3½	160½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II. Em.	5	103½ bz.
dito II. Em.	4	91¼ G.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	150 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	160 bz. excl. Div.
dito Prior.	3	294 bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	159 B.
Magdeb.-Halberst.	4	205 etw. bz. u. B.
Magdeb.-Wittenberge	4	48 G.
Mainz-Ludwigshafen	4	115 B.
Mecklenburger	4	58¾ bz. u. G.
Münster-Hammer.	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93¼ bz.
dito Prior.	4	94 B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	94 B.
dito Pr. Ser. III.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ bz.
Niederschl. Zweigb.	4	95 bz.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61 bz.
dito Prior.	5	100½ G.
Oberschlesische A.	3½	207 bz.
dito B.	3½	— — —
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82¼ B.
dito Prior. D.	4	91 bz.
dito Prior. E.	3½	79½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	68½ B.
dito Prior. I.	5	101¼ G.
dito Prior. II.	5	101 G.
Rheinische	4	116½ B.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	91½ bz.
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	92 G.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	90 bz.
Stargard-Posener	3½	95¾ etw. bz.
dito Prior.	4	91 G.
dito Prior.	4½	100½ bz.
Thüringer	4	124½ bz. u. B.
dito Prior.	4½	101½ G.
dito III. Em.	4½	101½ G.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito neue	4	— — —
dito Prior.	4	91 G.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	143 B., junge 142½ G.
Weimarische dito	4	134 etw. bz. u. B.
Darmstädter dito	4	165¼ à 165 bz.
Oesterr. Metall.	5	85 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107⅛ B.
dito Nat.-Anleihe	5	86⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111 B.
dito 5te Anleihe	5	101¼ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85½ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	94⅛ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88¾ B.
dito à 300 Fl.	5	93¾ G.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39 à 39¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	27⅜ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	66½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143½ G.
dito	2 M.	142½ bz.
Hamburg	k. S.	153⅜ bz.
dito	2 M.	151⅝ bz.
London	3 M.	6. 22¼ bz.
Paris	2 M.	80⅛ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	99¾ bz.
Augsburg	2 M.	102½ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅛ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28. bz.
Petersburg	3 W.	107⅛ bz.

Bei stillem Geschäft blieben die Course der Fonds und Eisenbahn-Aktien ohne wesentliche Veränderung; nur Anhalter, Stettiner und Oberschlesische Lit. A. waren niedriger, preuß. Bank-Antheile dagegen höher. Rhein-Nahebahn-Interims-Aktien 105 mehr. bez. Von Wechseln stellten sich Hamburg in beiden Sichten, Augsburg, Frankfurt und Petersburg niedriger, kurz Amsterdam und lang Leipzig besser.

≃ **Breslau**, 14. Juli. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt zwar fest bei einiger Kauflust, doch wegen höherer Forderungen beschränktes Geschäft und nur zum nöthigsten Bedarf gekauft. — Raps und Rübsen zu letzteren Preisen gehandelt. — Von neuem weißen Kleesaamen waren gegen 100 Ctr. am Markt und bis 17 Thlr. bezahlt.

Weizen, weißer bester 135—145 Sgr., guter 120—125—130 Sgr., mittler und ord. 100—110—115 Sgr., gelber bester 130—135—140 Sgr., guter 115 bis 125 Sgr., mittl. u. ord. 85—100—110 Sgr., Brennerweizen 60—70 bis 80 Sgr. nach Qualität. — Roggen 87pfd. 110—113 Sgr., 86pfd. 106 bis 109 Sgr., 85pfd. 105 107 Sgr., 84pfd. 104—105 Sgr., 83-82pfd. 98 bis 103 Sgr. — Gerste 62—76 Sgr. nach Qual. und Gewicht. — Weiße Mahlgerste 77—80 Sgr. — Hafer 47—50—53 Sgr. — Erbsen 98—102—106 Sgr. — Mais 68—72 Sgr. — Gemahlener Hirse 9—10¼ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.